

RS OGH 1972/5/4 1Ob70/72, 1Ob14/73, 5Ob618/76, 1Ob583/77, 1Ob728/78, 7Ob608/79, 5Ob714/80, 1Ob532/82

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 04.05.1972

Norm

ZPO §503 Z4 E4c18

Rechtssatz

Die Rechtsrüge, mit der die Auslegung einer letztwilligen Verfügung durch die Vorinstanzen bekämpft wird, kann - wenn außer der Urkunde keine Beweise für den Willen des Erblassers vorliegen - nur Erfolg haben, wenn die Auslegung durch die Vorinstanzen mit den Sprachregeln unvereinbar oder unlogisch ist, oder wenn gesetzliche Auslegungsregeln vernachlässigt wurden (so schon SZ 25/85; SZ 26/49; 8 Ob 124/70 EvBl 1971/34 S 69; 7 Ob 129/70; 3 Ob 92/71 - 3 Ob 94/71, 3 Ob 110/71 - 3 Ob 112/71). Wenn aber eine nach diesen Kriterien unbedenkliche Urkundenauslegung nur durch eine andere ebenfalls mögliche Auslegung ersetzt werden soll, kann von einer Fehlbeurteilung durch die Vorinstanzen nicht gesprochen werden (so schon 5 Ob 129/65; 7 Ob 129/70).

Entscheidungstexte

- 1 Ob 70/72

Entscheidungstext OGH 04.05.1972 1 Ob 70/72

Veröff: NZ 1973,187 = ZfRV 1973 H2,139

- 1 Ob 14/73

Entscheidungstext OGH 21.03.1973 1 Ob 14/73

- 5 Ob 618/76

Entscheidungstext OGH 22.06.1976 5 Ob 618/76

nur: Die Rechtsrüge, mit der die Auslegung einer letztwilligen Verfügung durch die Vorinstanzen bekämpft wird, kann - wenn außer der Urkunde keine Beweise für den Willen des Erblassers vorliegen - nur Erfolg haben, wenn die Auslegung durch die Vorinstanzen mit den Sprachregeln unvereinbar oder unlogisch ist, oder wenn gesetzliche Auslegungsregeln vernachlässigt wurden. (T1)

- 1 Ob 583/77

Entscheidungstext OGH 07.06.1977 1 Ob 583/77

nur T1

- 1 Ob 728/78

Entscheidungstext OGH 08.11.1978 1 Ob 728/78

nur T1

- 7 Ob 608/79

Entscheidungstext OGH 19.04.1979 7 Ob 608/79

nur T1

- 5 Ob 714/80

Entscheidungstext OGH 16.12.1980 5 Ob 714/80

- 1 Ob 532/82

Entscheidungstext OGH 21.04.1982 1 Ob 532/82

nur T1

- 5 Ob 655/83

Entscheidungstext OGH 06.12.1983 5 Ob 655/83

Veröff: NZ 1984,130

- 8 Ob 2130/96k

Entscheidungstext OGH 17.10.1996 8 Ob 2130/96k

nur T1

- 1 Ob 161/98b

Entscheidungstext OGH 23.03.1999 1 Ob 161/98b

- 7 Ob 189/99s

Entscheidungstext OGH 01.09.1999 7 Ob 189/99s

Vgl auch

- 1 Ob 139/00y

Entscheidungstext OGH 29.08.2000 1 Ob 139/00y

nur: Wenn aber eine nach diesen Kriterien unbedenkliche Urkundenauslegung nur durch eine andere ebenfalls mögliche Auslegung ersetzt werden soll, kann von einer Fehlbeurteilung durch die Vorinstanzen nicht gesprochen werden. (T2)

- 4 Ob 152/01h

Entscheidungstext OGH 10.07.2001 4 Ob 152/01h

Beisatz: Hier Vertragsauslegung. (T3)

- 2 Ob 190/08t

Entscheidungstext OGH 05.03.2009 2 Ob 190/08t

Vgl

- 7 Ob 244/13b

Entscheidungstext OGH 29.01.2014 7 Ob 244/13b

Auch; Beisatz: Die Auslegung einer letztwilligen Verfügung hängt von den Umständen des Einzelfalls ab. Ihr kommt regelmäßig keine erhebliche Bedeutung im Sinn des § 502 Abs 1 ZPO zu. Das gilt auch für die Frage, ob auch eine andere Auslegung vertretbar wäre. (T4)

- 2 Ob 151/18x

Entscheidungstext OGH 24.09.2018 2 Ob 151/18x

Auch; Beis wie T4

- 2 Ob 165/18f

Entscheidungstext OGH 30.10.2018 2 Ob 165/18f

nur T1

- 2 Ob 6/19z

Entscheidungstext OGH 28.03.2019 2 Ob 6/19z

Auch; Beisatz: Die Auslegung einer letztwilligen Verfügung hängt von den Umständen des Einzelfalls ab, sodass sie – soweit sie dem Bereich der rechtlichen Beurteilung zuzuordnen ist – regelmäßig nur dann eine Rechtsfrage erheblicher Bedeutung begründet, wenn sie mit den Sprachregeln unvereinbar oder unlogisch ist oder wenn gesetzliche Auslegungsregeln vernachlässigt wurden. (T5)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1972:RS0043485

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

06.05.2019

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at